IMPULSTANZ

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch

Masurca Fogo

Vienna International Dance Festival

DO YOU LIKE YOUR EVENING SHAKEN OR STIRRED?

Legendär – die Intermezzo Bar im InterContinental Wien. Erstklassige Cocktails, late-night Bar-Food und Live-Musik unter dem schönsten Luster Wiens.

Bis zu 4 Stunden gratis parken

Täglich 18.00 bis 2.00 Uhr

INTERMEZZO BAR
Johannesgasse 28, 1030 Wien
vienna.intercontinental.com
InterContinentalWien *icvienna*

PARIS
HONG KONG
NEW YORK
LONDON
GENEVA
BORDEAUX
AMSTERDAM
CHICAGO
MADRID
DUBAI
SHANGHAI

Live the InterContinental life.

INTERCONTINENTAL®
WIEN

Masurca Fogo

Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch (DE)

16. + 18. + 19. Juli 21:00
Zusatzvorstellung: 17. Juli 21:00

Österreichische Erstaufführung

Burgtheater

WIEN KULTUR
Bundeskanzleramt
Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union

TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH
bei ImPulsTanz

Performances

2019 *Masurca Fogo*

Masurca Fogo

Ein Stück von Pina Bausch
In Koproduktion mit EXPO 98 Lissabon und Goethe-Institut Lissabon

Inszenierung, Choreografie Pina Bausch
Bühne Peter Pabst
Kostüme Marion Cito
Musikalische Mitarbeit Matthias Burkert, Andreas Eisenschneider
Mitarbeit Marion Cito, Irene Martinez-Rios, Jan Minarik

Probenleitung Azusa Seyama, Robert Sturm
Mit Pablo Aran Gimeno, Ruth Amarante, Emma Barrowman, Rainer Behr, Andrey Berezin, Çağdaş Ermis, Jonathan Fredrickson, Ditta Miranda Jasjfi, Milan Nowoitnick Kampfer, Daphnis Kokkinos, Cristiana Morganti, Breanna O'Mara, Nazareth Panadero, Azusa Seyama, Julie Shanahan, Blanca Noguerol Ramírez, Oleg Stepanov, Julian Stierle, Michael Strecker, Fernando Suels Mendoza, Aida Vainieri

Musik Amália Rodrigues, Nicolette, The Alexander Balanescu Quartett, Ben Webster, Lisa Ekdahl, Duke Ellington, Leon Parker, Mecca Bodega, Vince Guaraldi, Tupi Nago, Marcos Suzano, Baden Powell, Radamés Gnattali, Gidon Kremer, Rui Junior, Alfredo Marceneiro u. a.

Aufführungsrechte Verlag der Autoren für die Pina Bausch Foundation
Uraufführung 4. April 1998, Schauspielhaus Wuppertal

Dauer 150 min., inkl. eine Pause

Tour Team
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch

Intendanz und Künstlerische Leitung Bettina Wagner-Bergelt
Geschäftsführung Roger Christmann
Künstlerischer Betriebsdirektor Robert Sturm
Referentin der Geschäftsführung und Tourneeleitung Sabine Hesseling
Technische Leitung Jörg Ramershoven,
Bühne Dietrich Röder, Martin Winterscheidt
Technische Mitarbeit Benjamin Greifenberger
Leitung Beleuchtung Fernando Jacon
Beleuchtung Peter Bellinghausen, Jo Verlei
Ton Karsten Fischer
Inspizienz Andreas Deutz
Requisite Jan Szito
Garderobe Andreas Maier, Ulrike Schneider
Trainingsleiter Stephan Brinkmann
Physiotherapeut Bernd Uwe Marszan

Mehr Infos pina-bausch.de

Pina Bausch © Wilfried Krüger

Über *Masurca Fogo*
About

DE

„Aida!“, ruft ein Mann ganz außer sich. „Where are you? Come to me!“ Und eine Dame meldet genüsslich mit leichtem Akzent: „Am Abend habe ich am Boulevard spaziert, und die Männer haben sich hinter den Bäumen versteckt. Und als ich vorbeikam, haben sie ‚Ohhh‘ gesagt.“ Eine Tänzerin wäscht im Schaumbad Geschirr, eine Diva präsentiert sich im Luftballonkleid. Als Hintergrund ein erstarrter Lavastrom. Endlich wieder Kontakt mit Pina Bausch!

Zehn Jahre nach dem Ableben der genialen Künstlerin zeigt das Tanztheater Wuppertal bei ImPulsTanz Bauschs 1998 in Lissabon entstandenes Stück *Masurca Fogo*. Wenig später fand eine Tanzpassage aus diesem humorvollen Mirakel aus Tanz, Text, Video und dramaturgischer Verve Eingang in Pedro Almodovars berühmten Film *Sprich mit ihr*. Südliche Atmosphäre und pure Lebensfreude paaren sich mit großartiger Musik in diesem Meisterwerk einer der bedeutendsten Choreografinnen des 20. und 21. Jahrhunderts: Mit schmelzender Musik, Einsamkeit und Hoffnung, aufschäumenden Gefühlen, herrlichen Charakteren und Videos, die auf die gesamte Bühne projiziert werden. Tosen des Meeres, feurige Blicke und ein nächtlicher Tanzwettbewerb: Ohhh, das ist Pina!

EN

“Aida!”, a man shouts, completely beside himself. “Where are you? Come to me!” And, with a slight accent, a lady announces with relish: “In the evening I walked along the boulevard, and the men hid behind the trees. And, as I walked by, they said, ‘Ohhh’.” A dancer washes dishes in a bubble bath, a diva presents herself in a balloon dress. Against the background of a solidified lava flow. Finally back in touch with Pina Bausch!

Ten years after the ingenious artist’s death, Tanztheater Wuppertal presents *Masurca Fogo* at ImPulsTanz, created by Bausch in Lisbon in 1998. Sometime later, a dance passage from this humorous miracle of dance, text, video and dramaturgical verve found its way into Pedro Almodovar’s famous movie *Talk to Her*. Southern flair and pure joie de vivre are coupled with wonderful music in this masterpiece by one of the most distinguished choreographers of the 20th and 21st centuries – including melting music, loneliness and hope, bubbling emotions, delightful characters and videos projected onto the entire stage. The roar of the sea, passionate glances and a nocturnal dance contest: ohhh, that’s Pina!

PETER ÜBER PINA

Von Peter Pabst

Schreiben ist schwer, über sich selbst zu schreiben ist schwerer, über Pina Bausch zu schreiben ist fast unmöglich - jedenfalls für mich!

Ich hatte das unschätzbare Glück, dass Pina Bausch mir eine geradezu symbiotisch enge künstlerische Partnerschaft gewährt hat, eine Zusammenarbeit, die über 29 Jahre gedauert hat.
Ihren Tänzern gilt meine ganze Zuneigung und mit vielen Mitarbeitern bin ich befreundet,
kurz: Es ist meine Familie.

Bei allen äußeren Zwängen war die Arbeit mit Pina sicher die freieste, die ich erlebt habe.

Drei Begriffe fallen mir ein, wenn ich über ihre Arbeit mit dem Tanztheater nachdenke: Freiheit – Risiko und – fast ein Widerspruch - Vertrauen.

Freiheit war so wichtig für Pina, für sich selber und für alle, die mit ihr waren.
Immer wieder die Kunst zu befreien - und frei zu halten von allen engen Deutungen, Definitionen, Regeln und Bestimmungen.

Die Kunst in Freiheit zu erfahren, ihre Räume und ihre Grenzen zu erforschen und immer wieder zu öffnen und zu erweitern.

Frei sein sollten auch ihre Tänzer.
Ihre Fantasie, ihr Geist und natürlich auch ihre Kunst: ihr Tanz.
Flügel sollten sie haben – und mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen.

Natürlich ist es immer voller Risiko, wenn man unbekannten Grund betritt.
Löse ich Formen auf, dann muss ich neue Formen finden.
Es ist riskant, den geplanten Weg zu verlassen, weil man unterwegs etwas Überraschendes entdeckt hat. Man kann sich dabei leicht verlaufen.
Zu diesem Risiko war Pina immer bereit.

Dazu erscheint das Wort „Vertrauen“ wie ein Gegensatz.

Verunsichert wage ich kein Risiko, und ich kann mich nur frei fühlen, wenn ich Vertrauen habe.

Auf Pina's Proben zu einem neuen Stück musste alles möglich sein.
Die Tänzer sollten sich frei fühlen und ohne Zögern jeden Einfall – sei es Wort oder Bewegung – zeigen. Im Vertrauen, dass niemand etwas gering schätzen oder gar belächeln würde.

Deshalb ist auf Pina's Proben auch nie ein Besucher zugelassen worden.
Hier herrschte strikte Intimität.

Und kein Einfall war zu klein, als dass Pina ihn nicht ernsthaft angeschaut, geprüft hätte, wie er im neuen Stück nützen könnte.
Sie wollte nichts verpassen.

Aber da war noch ein anderes Vertrauen:
Die Tänzer konnten absolut darauf vertrauen, dass Pina – und das galt auch für mich und

meine Arbeit – dass wir niemals etwas tun oder auch nur zulassen würden, was sie in ihrem Tanz beschädigen würde. Schwierig: Ja - aber beschädigen: Nein
Das war ein Grundgesetz.

Pina's Stücke: Das ist ein großes Repertoir : 44 Stücke von Pina Bausch.

Und die Zusammenarbeit zwischen Pina und mir? Fast dreißig Jahre! 26 Bühnenräume habe ich für Pina entworfen. Was war da so besonders?

Dreißig Jahre der größten Anstrengung, der tiefsten Verzweiflung aber auch immer wieder der schönsten Überraschungen, die wir in dieser langen Zeit für einander bereit gehalten haben. Ich glaube, das ist auch eine Liebeserklärung.
Und nie in dieser ganzen Zeit haben wir versucht, die Last der eigenen Unsicherheiten auf den Schultern des anderen abzuladen.
Wir haben oft gestritten, manchmal wütend. Aber wir haben nie den Respekt füreinander verloren. Ich habe Pina als sehr respektvoll erlebt und habe selbst auch versucht, respektvoll zu sein.

Auch das war eine Besonderheit in unserer Beziehung: Wir waren wirklich sehr verschieden, in mancher Hinsicht wie Feuer und Wasser.

Aber trotzdem hat Pina in Peking mich bei der Antwort auf die Frage eines chinesischen Künstlers, wie wir denn in der Arbeit miteinander redeten, unterbrochen: „Mein Lieber, wir haben nie viel miteinander reden müssen!“ Viel Widersprüchliches und eine große Harmonie vor allem in der Arbeit. Um die ging es ja.
Rätselhaft.
Auf dem Einband meines Buches „PETER FÜR PINA“ lächelt sie wie Mona Lisa.

Bei Schwierigkeiten hat Pina immer schöpferisch reagiert. Das schönste Beispiel dafür habe ich schon nach kurzer Zeit erlebt, im Dezember 1982.
„NELKEN“ stand kurz vor der „Geburt“. Das Bühnenbild wurde zum ersten Mal aufgebaut. Dass es Nelken geben würde, hatte sich schon herumgesprochen, aber jetzt lag es da, das Feld aus 8000 rosa Nelken. Es strahlte im Licht mit einer solch makellosen Schönheit, wie auch ich sie nicht erwartet hatte. Sprachlosigkeit rundum. In Minutenschnelle ging die Nachricht um im Haus, das Theater stellte die Arbeit ein und alle kamen auf die Bühne, um das Wunder zu sehen.

Ich stand bei Pina und plötzlich fiel mir etwas Grauenhaftes ein: Beim Tanzen würden diese 8000 Beauties geknickt werden, zertreten.
Und Pina sagte einfach ganz ruhig: „Wir können ja eine Szene machen, in der die Tänzer die Nelken wieder aufrichten. Nelken trösten.“
Dafür habe ich Pina die nächsten 28 Jahre geliebt.

Wir haben das dann nicht gemacht, weil die langsam fortschreitende Zerstörung der eitlen Schönheit doch spannender war.
Die Nelken wurden dann in der Regel am nächsten Morgen von Technikern und Helfern „getröstet“, unübertroffen in Amsterdam: Da saßen in strahlendem Sonnenschein 6 Helfer auf der Straße am Rand einer Gracht vor dem Theater Carré.
Männer, die einen das Fürchten hätten lehren können: von Muskelpaketen gespannte Tattoos, gebrochene Nasenbeine und ausgeschlagene Zähne - und diese Männer bogen ganz sorgsam, fast zärtlich Berge von rosa Nelken gerade. Ein Traum für Pina!

Pina hatte auch keine große Neigung, Dinge oder Leistungen zu beurteilen. Sie war bescheiden, nur in ihren Ansprüchen an sich selbst war sie maßlos. Sie hat nicht viel über Kunst geredet, denn dass es immer nur um die höchste Qualität ging war so selbstverständlich, dass es nicht mal eines Wortes wert war.
Ich habe sie oft vor Erschöpfung zwischen zwei Zuschauerreihen auf dem Boden liegend gesehen. Auch darüber wurde nicht geredet. Und neulich habe ich tatsächlich auch von mir ein Foto schlafend in einer Reihe des Schauspielhauses gefunden, ich hatte mir nur die Klappsitze ausgesucht.

Aber es konnte auch nie genug sein. Wenn ich ihr ein Bühnenbild gezeigt hatte, das ihr gefiel, kam sofort die Frage: „Was kann das noch?“ oder: „Muss das immer da sein?“ Zum Beispiel bei dem Wasserteich in „NEFES“ oder dem Blumenberg in „DER FENSTERPUTZER“. Weil ich fand, daß Nein sagen nicht zu meinem Beruf gehört, habe ich ihr dann immer das Blaue vom Himmel herunter versprochen, ohne zu wissen wie es geht. Bei „WIESENLAND“ z.B. habe ich ihr angeboten, dass wir die riesige Mooswand auch umdrehen und als Decke über die Bühne hängen könnten. Die Tänzer könnten dann immer aus der Wand auf die Bühne fallen. Zu meinem Glück war Pina daran nicht so interessiert, sonst hätte ich wahrscheinlich das Tanztheater Wuppertal schon im Jahr 2000 verlassen dürfen.

Unendliche Energie: „AUF DEM GEBIRGE HAT MAN EIN GESCHREI GEHÖRT“ ist so ein Stück , in dem Pina unerbittlich war in ihrem Anspruch an die Tänzer. Das war so voller aggressiver Energie, so unnachgiebig ausgeführt, dass einem Angst wurde. Der Theaterarzt wurde fast in jeder Vorstellung gebraucht und am Ende war da einfach Erschöpfung. Von allen, auch dem Publikum. Pina wusste, dass Energie erst im Übermaß eingesetzt, eine eigene Kraft und Qualität entwickelt.
Dieses Streben, enorme Energie in sich und in den Tänzern zu generieren, hat sie nicht verlassen bis zu ihrem eigenen Ende.

Da gab es bei ihrem letzten Stück die Frage von Tänzern, ob es nicht schöner wäre, den Boden für das Ende des Stückes offen gespalten zu lassen. Und Pina, fest wie ein Fels hat sich geweigert, das auch nur zu erwägen. „Weißt du“, hat sie zu mir gesagt, „ich weiß, dass die mit dem offenen Boden umgehen können und sich nicht verletzen. Aber ich will, dass der Schluss irrsinnig schnell wird, und deshalb will ich auch nicht die kleinste Bremse in ihren Köpfen haben.“ Das hat sie gesagt etwa drei Wochen vor ihrem Tod, als sie schon selber kaum noch sitzen konnte, ein Bild, das mich bis heute nicht verlassen hat. Auch aus diesem sich nicht schonenden Willen heraus sind die schönen 44 Stücke von Pina Bausch entstanden. Das soll man nicht vergessen.

Vor kurzem bin ich gefragt worden, wie ich auf meine Zeit mit Pina zurückblicke und ob ich die Zusammenarbeit vermisse?

Ich vermisse Pina.

Aber ich erinnere mich gerne, ich finde es toll, dass es da war. Es ist lebendig in meinem Kopf und in meinem Herzen. Das war eine privilegierende, kostbare, wunderbare persönliche und berufliche Beziehung.

Wir haben uns gegenseitig Mut gemacht mutig zu sein!

27. 4. 2019 Peter Pabst

PETER ABOUT PINA
by Peter Pabst

EN

Writing is hard,
Writing about myself is even harder,
Writing about Pina Bausch is almost impossible - at least for me.

I have been incredibly fortunate, that Pina Bausch has granted me a close, almost symbiotic artistic partnership with her for more than 29 years.

I have a deep affection for her dancers, and many of her collaborators are my friends.
In short: It is my family.

For all the external constraints, working with Pina was the freest experience I have ever had.

When I think of her work with Tanztheater, three words come to my mind: freedom, risk, and - almost a contradiction - trust.

Freedom was so important to Pina: Freedom for herself and for everybody around her. Liberating art over and over again - keeping it free from narrow interpretations, definitions, rules and regulations.

To experience art freely, exploring and expanding its realms and outer boundaries.

Freedom, too, for her dancers. For their imagination, souls and of course their art, their dance.
They were allowed to grow wings - while having both feet firmly on the ground.

Of course it is always risky to break new ground. Dismantling old forms means having to find new ones.
There is a risk if I leave my chosen path because on the way I have seen something unexpected - I may easily get lost.

Pina was always prepared to take this risk.

The word trust seems like a contradiction.
If I feel insecure, I dare not take risks, and I can only feel free, when I trust.

When Pina rehearsed for a new piece, everything had to be possible.
The dancers had to feel free enough to show every new idea - in word or in movement - without hesitation, trusting that nobody would judge or belittle what they had proposed.

This is why no visitors were ever allowed to attend Pina’s rehearsals. Rehearsels were held in strict confidence.
No idea was too small to be taken seriously by Pina, who always considered how it might fit into the new piece.
She was alert to everything.

But there was also another kind of trust: The dancers could absolutely trust that Pina - and I, as the same was true for my work - would never do or allow anything to damage their dancing -
difficult - yes; damage - no. This was a fundamental law.

Pina's pieces: It is a large repertoire. More than 44 pieces by Pina Bausch!

And our collaboration? Almost 30 years!
I designed 26 stage sets for Pina. What was so special about that?

30 years, huge struggles, profound desperation. But over the years we also kept the most beautiful surprises in store for each other. I see it as a declaration of love.

Never during all this time did we try to burden the other with the weight of our own insecurities.
We frequently argued, sometimes in anger. But we never lost our respect for each other.

This too, was special in our relationship: We were very different, in some ways as different as fire and water.

Nevertheless, when we were in Beijing and I was answering a question from a Chinese artist about how we talk to each other when we are working, she interrupted me and said: „My dear, we have never needed to talk much at all."
Many contradictions and great harmony, especially when we were working. Mysterious.

On the cover of my book PETER FOR PINA she smiles like the Mona Lisa.

Pina always responded creatively to difficulties.
The most beautiful example was very early on, in December 1982.
NELKEN (Carnations) was just about to be born. The set was being built on stage for the very first time. Everybody knew that there would be carnations, but now it was there: An entire field of 8000 pink carnations.
It glowed under the stage lights in such immaculate beauty, that even I was dumbfounded.
Speechlessness all round.
Within minutes the news had made the rounds, the theatre stopped working and everyone came to the stage to see the miracle.
I was standing next to Pina when suddenly I had a terrible vision: These 8000 beauties would be trampled on and crushed by the dancers!
Pina said simply and very calmly: „We can add a scene where the dancers prop the carnations back up.
Comforting the carnations."

For saying that, I loved Pina for the next 28 years.

We didn't end up doing the scene, because watching the slow destruction of the proud beauties was even more exciting.
The carnations were usually „comforted" the morning after the performance by a team of technicians and volunteers. Unforgotten in Amsterdam: Six volunteers sitting by the canal in front of the Theater Carré in blazing sunshine. They were frightening looking men: tattoos stretching across huge muscles, broken noses, missing teeth.
These men straightening out thousands of pink Carnations with so much care and tenderness. A dream for Pina.

Pina had no real inclination to judge things or achievements. She was very modest, except in the demands she made on herself, which were excessive.
She never talked much about art. The fact that only the best was good enough was

self-evident, not even worth talking about.
I often saw her lying on the floor between two rows of seats in the theatre, totally exhausted: Another thing, that was never mentioned.
And recently I also found a photograph of myself, sleeping on a row of seats in the Schauspielhaus. Of course I had chosen the more comfortable folding seats.

But it was never enough. When I showed her the designs for a new set, she would immediately ask: „What else can it do?", or: „Does it always have to be there?" For example the pond in NEFES or the mountain of flowers in DER FENSTERPUTZER.
I believed it was not my job to say no, so I always promised her the earth without actually knowing how to achieve it. In WIESENLAND, for example, I told her that we could turn the huge moss wall around, hanging it like a ceiling over the stage. The dancers would then be able to fall from the wall onto the stage.
I was lucky, that Pina did not go for this idea, because otherwise I would probably have been asked to leave Tanztheater already in 2000.

Infinite energy: AUF DEM GEBIRGE HAT MAN EIN GESCHREI GEHÖRT (*On the Mountain a Cry was heard*) is one of the pieces where Pina was relentless in her demands on the dancers. It was so full of aggressive energy, delivered so uncompromisingly, that it was frightening. The Theatre's doctor was called after almost every perfomance and in the end there was just pure exhaustion. From everyone, including the audience.
Pina knew, that energy, when expended in excess, develops its own power and special quality.
This desire to generate tremendous energy in herself and her dancers never left her, until her own end.

Rehearsing her final piece, some of the dancers asked if it might be more beautiful leaving the cracks in the stage floor open during the final scenes. Pina was like a rock, refusing to even entertain the idea. „You know," she said to me, „I am sure they can deal with a crack in the floor without the risk of getting injured. But I want the final scene to be incredibly fast, which is why I don't want there to be anything in their heads that might slow them down."

This was no more than three weeks before her death, when she could barely even sit anymore. It is an image, that haunts me to this day.
Pina Bausch's 44 beautiful pieces were created out of this unrelenting spirit.
We should not forget that!

Recently I was asked to look back on my time with Pina and whether I miss working with her.

I miss Pina.

I like remembering her and I think it is amazing that our time together even happened. It is alive in my mind and in my heart. It was a privileged, precious, wonderful personal and professional relationship.

We encouraged each other to be courageous.

April 27, 2019 Peter Pabst

Pressestimme

Press Excerpt

Sun, Surf and Sexuality In a Pina Bausch Romp

Anna Kisselgoff
New York Times
November 8, 2001

DE

Nur wenige Künstlerpersönlichkeiten genießen so ein internationales Renommee wie Pina Bausch, die deutsche Choreografin, deren jüngstes Tanztheaterstück beim Next Wave Festival der Brooklyn Academy of Music kaum überraschend das begehrteste Ticket der Stadt ist.

In *Masurca Fogo* wendet sich Bausch wie in den letzten Jahren einem geografischen Ausgangsort (Portugal) zu, um ein weiteres Kapitel ihrer epischen Untersuchung des von uns allen gelebten Lebens aufzuschlagen.

Nach Bausch-Maßstäben wirkt das Stück täuschend unterhaltsam, gewürzt mit einem Quäntchen *Bad Humor*. Es hat nichts von der simulierten Gewalt und der bekenntnishaften Grausamkeit, die so viele schockierte, als ihre Tanztheater-Wuppertal-Truppe 1984 in New York debütierte. Doch auch *Masurca Fogo* ist alles weniger denn flach. Sein nicht explizit erwähntes Thema hat mit Liebe, Lust und Begierde zu tun und spielt größtenteils mit einer nordeuropäischen Sicht auf südliche Sinnlichkeit.

Wie Molly Bloom bei James Joyce scheint eine Frau auf der Bühne in einem Meer von Begierden gefangen. Zu einem furchterregenden Brandungsgeräusch scheint es, als würden die Wellen eines gefilmten Ozeans die Bühne erobern. Am Ende intensivieren die sexuellen Konnotationen von Blumen diese Metapher. Übergroße rote Blütenblätter umfließen die schlafenden Paare auf dem Boden.

Die Bilder sind nicht ohne Ironie, und Pina Bauschs Beobachtungen des menschlichen Verhaltens sind distanziert und durchaus schräg, aber auch hellsichtig und klar. Nur wenige finden sie eher platt.

Peter Pabsts einfaches, aber starkes Bühnenbild funktioniert als dazu passende Allegorie: Es ist gleichzeitig offen und abgeschlossen. Eine weiße Kiste mit drei Wänden, einer weißen Decke und einem weißen Boden umschließt den schwarzen Berg. (...)

Absurdes kommt ins Spiel, wenn eine Frau eine ganze Packung Zucker in ihre Kaffeetasse leert oder die Sonnenanbeter_innen von einem Schwimmlehrer angewiesen werden, sich wie Meerjungfrauen zu verhalten. Diese Absurdität wurzelt jedoch in der Realität: Der Schlüssel zum Werk von Pina Bausch ist das Vertraute, das fremd wird. (…)

EN

Few artistic personalities have the international renown of Pina Bausch, the German choreographer whose latest dance-theater piece in the Next Wave Festival at the Brooklyn Academy of Music is unsurprisingly the hot ticket in town.

In *Masurca Fogo* (''Fiery Mazurka''), Ms. Bausch turns, as in recent years, to a geographic springboard (Portugal) for still another chapter in her epic examination of life lived by all.

By Bausch standards, the piece looks deceptively entertaining, with a quotient of bathroom humor. It has none of the simulated violence and confessional cruelty that shocked so many when her Tanztheater Wuppertal troupe made its New York debut in 1984.

Yet *Masurca Fogo*, to be performed through Sunday afternoon, is not fluff. Its unstated theme has to do with love, lust and desire, and much of it has a Northern European view of Latin sensuality.

Like James Joyce's Molly Bloom, a woman onstage at one point seems caught in a sea of desire. To a frightening sound of surf, the waves of a filmed ocean seem to invade the stage. At the end the sexual connotations of flowers deepen the metaphor. Outsize red petals on film engulf the sleeping couples on the floor.

The images are not without irony, and Ms. Bausch's observations of human behavior are distanced and wry or straightforward in their insights. To some they may look pat.

Portugal and its former colonial empire, she suggests, had a joy that sun-seeking northern Europeans have trouble expressing naturally. By way of illustration, a film of virtuosic ballroom dancers in Cape Verde eclipses the smaller dancers onstage. And nothing is jollier than the live image of Ms. Bausch's dancers doing the samba in a hut that seems to be part of a Brazilian favela.

Peter Pabst's simple but strong set has the right allegorical function: it is open but enclosed. A three-walled white box with a white ceiling and floor contains the black mountain.

(…) The absurd is present: a woman empties a box of sugar over her coffee cup, and the sunbathers are told to act like mermaids by a swim teacher. But this absurdity is rooted in reality: the key to a Bausch work is the familiar made strange. (…)

Ophelia Young & Michael Strecker © Klaus Dilger

Porträt

Portrait

DE

34 Tänzerinnen und Tänzer – ganz unterschiedliche Persönlichkeiten aus verschiedenen Kulturen und Tänzergenerationen – prägen das international besetzte Ensemble. Sie kommen aus Australien, Brasilien, Kanada, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Indonesien, Japan, Österreich, Russland, Spanien, Italien, Südkorea, den USA, Taiwan und Deutschland. Insgesamt 44 Stücke schuf Pina Bausch bis zu ihrem Tod 2009, ein Großteil davon zählt zum Repertoire des Tanztheater Wuppertal. Mit seinen unzähligen Gastspielreisen und Tourneen auf verschiedenen Kontinenten gilt das Ensemble als wichtiger Kulturbotschafter für das Tanzland Nordrhein-Westfalen uns weit darüber hinaus.

Gründerin Pina Bausch

Intendantin
Bettina Wagner Bergelt

Geschäftsführer
Roger Christmann

www.pina-bausch.de

EN

The ensemble is highly international, with 34 members from a range of different cultures and generations, including dancers from Australia, Brazil, France, Greece, the UK, Indonesia, Japan, Austria, Canada, Russia, Spain, South Korea, the USA, Taiwan, Italy and Germany.

By the time of her death, in 2009, Pina Bausch had created a total of 44 works; the majority of them are in the Tanztheater Wuppertal's repertoire. With its innumerable guest performances on various continents this ensemble is regarded as an important cultural ambassador for the dance world of North Rhine-Westphalia and beyond.

Founder Pina Bausch

General and Artistic Director
Bettina Wagner-Bergelt

General and Managing Director
Roger Christmann

Geschichte und Biografie

History and Biography

DE

Pina Bausch hat Tanzgeschichte geschrieben. Sie begründete nicht nur die weltbekannte Compagnie in Wuppertal, sondern prägte ein ganzes Genre, das Tanztheater - und beeinflusste damit Künstler_innen, Choreografen_innen und Regisseur_innen in aller Welt, die sich auf sie und ihr Werk beziehen. Dafür erhielt die Choreografin viele Preise, den Deutschen Tanzpreis etwa, den Goldenen Löwen von Venedig und den Kyoto-Preis. Als Pina Bausch (1940-2009) 1973 nach Wuppertal kam, ahnte noch niemand, dass sie hier den modernen Tanz erneuern würde. Die junge Tänzerin und Choreografin übernahm die Ballettsparte und benannte sie um in „Tanztheater". Denn das war ihr Ziel: Tanz und Theater miteinander zu verbinden.

Pina Bausch bereicherte den Tanz. Sie fügte Sprache, Schauspiel, Gesang und später Einflüsse aus der Kunst der ganzen Welt hinzu. Dadurch entwickelte sie eine neue Tanzsprache, die sie als Kulturbotschafterin in unzählige Länder trug und die überall verstanden wurde, da sie zeitlos ist und durchdrungen von einer tiefen Humanität. 44 Stücke hat Pina Bausch kreiert. Und auch mehrere Jahrzehnte nach ihrer Entstehung berühren sie, wühlen auf, treffen einen Nerv. Ein Großteil der Werke zählt zehn Jahre nach dem Tod der Gründerin zum Repertoire der Compagnie, die das Erbe pflegt und es mit großer Leidenschaft, Sorgfalt und Elan für kommende Generationen erhält.

Ihre Stücke erzählen häufig von ganz Alltäglichem. Der Mensch steht stets im Mittelpunkt, mit all seinen Hoffnungen, Zweifeln und Ängsten. Über Fragen an die Tänzer*innen näherte sich Pina Bausch ihren Themen. Wie Menschen Sprachlosigkeit, Ausbeutung, Erniedrigung und Abhängigkeit erleben, erzählte Pina Bausch häufig in Szenen komplexer Zweisamkeit von Mann und Frau.

Mit *Viktor* (1986) begann die Zeit der Koproduktionen. Bis zu ihrem Tod arbeitete die Choreografin häufig mit Theatern und Institutionen in Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Türkei, Indien, USA, Argentinien, Hongkong, Japan und Korea zusammen und ließ sich von den fremden Ländern und Kulturen inspirieren.

Bei Pina Bausch standen jedoch die Tänzer_innen im Mittelpunkt: Jeder bringt seine Persönlichkeit ein. Die derzeit 34 Tänzer_innen stammen aus 15 Ländern. Drei Generationen erarbeiten gemeinsam die Stücke; die Älteren übergeben ihre Rollen an Jüngere, teilen die Erfahrung, die sich teilweise über Jahrzehnte in ihre Körper eingeschrieben hat. Stücke anderer Choreografen, wie zuletzt 2018 Alan Lucien Øyen und Dimitris Papaioannou und in Zukunft von Sidi Larbi Cherkaoui, Richard Siegal, Helena Waldmann, Monika Gintersdorfer und Rainer Behr ergänzen das Repertoire und setzen sich mit dem Erbe Pina Bauschs auseinander.

EN

Pina Bausch wrote dance history. She not only founded the world-famous company in Wuppertal, she shaped a whole genre – dance theatre – and influenced countless other artists, choreographers and directors worldwide who credit her and her work. For this she received a great many prizes, such as the German Dance Prize, Venice's Golden Lion and the Kyoto Prize. When she first arrived in Wuppertal in 1973, no-one guessed she would reinvent modern dance there. The young dancer and choreographer (1940-2009) took over the ballet company at the Wuppertaler Bühnen (the combined municipal theatres) and soon renamed it the Tanztheater Wuppertal ('Wuppertal dance theatre'), because that was her goal: to unite dance and theatre.

Pina Bausch enriched dance. She added speech, acting and singing to it, and influences from art-forms of the whole world later. In the process she created a new dance language which she took to countless countries as a cultural ambassador, a language understood everywhere, being timeless and steeped in a profound humanity. She made 44 works, and even decades after their creation they move us, stir us, touch a nerve. Many of the works are still in the company's repertoire, ten years after its founder's death, and the company maintains and preserves this heritage with great devotion, care and energy.

Her pieces often describe very everyday matters. Human beings are always at the centre, with all their hopes, fears and uncertainties. Pina Bausch homed in on her themes by questioning the dancers. In scenes of complex intimacy between men and women she often showed how people experience speechlessness, exploitation, humiliation and addiction.

With *Viktor* (1986) the era of the co-productions began. Right up to her death Pina Bausch worked with theatres and institutions in France, Italy, Spain, Portugal, Turkey, India, the USA, Argentina, Hong Kong, Japan and Korea, gaining inspiration from these countries and cultures.

With Pina Bausch the dancers always took centre stage. Every dancer brings their personality to the work. There are currently thirty-four dancers, from 15 different countries. Three generations work on the pieces together; the older dancers pass their roles on to the younger dancers, sharing the experience inscribed in their bodies – over decades in some cases. New pieces by other choreographers are gently expanding the repertoire and responding to Pina Bausch's legacy; in 2018 it was Alan Lucien Øyen and Dimitris Papaioannou, and they will be followed by Sidi Larbi Cherkaoui, Richard Siegal, Helena Waldmann, Monika Gintersdorfer and Rainer Behr.

Biografien

Biographies

Von

By Norbert Servos

DE

PINA BAUSCH
Inszenierung und Choreografie

geboren 1940 in Solingen, gestorben 2009 in Wuppertal, erhält ihre Tanzausbildung an der Essener Folkwang-Hochschule unter Leitung von Kurt Jooss. Hier erlernt sie eine exzellente Tanztechnik. Als der Wuppertaler Intendant Arno Wüstenhöfer sie zur Spielzeit 1973/74 als Choreografin verpflichtet, benennt sie das Ensemble schon bald in Tanztheater Wuppertal um. Unter diesem Namen erlangt die Kompanie, obwohl anfänglich umstritten, mit den Jahren Weltgeltung. Ihre Verknüpfung von poetischen und Alltagselementen beeinflusst entscheidend die internationale Tanzentwicklung. Weltweit mit den höchsten Preisen und Ehrungen ausgezeichnet, zählt Pina Bausch zu den bedeutendsten Choreografinnen der Gegenwart.

EN

PINA BAUSCH
Director and Choreographer

was born 1940 in Solingen and died 2009 in Wuppertal. She received her dance training at the Folkwang School in Essen under Kurt Jooss, where she achieved technical excellence. Soon after the director of Wuppertal's theatres, Arno Wüstenhöfer, engaged her as choreographer, from autumn 1973, she renamed the ensemble the Tanztheater Wuppertal. Under this name, although controversial at the beginning, the company gradually achieved international recognition. Its combination of poetic and everyday elements influenced the international development of dance decisively. Awarded some of the greatest prizes and honours world-wide, Pina Bausch is one of the most significant choreographers of our time.

DE

ROLF BORZIK
Bühnenbild und Kostüme
für alle Stücke von Pina Bausch vor 1980

geboren 1944 in Posen, gestorben 1980 in Essen, studiert Graphik und Design an der Essener Folkwang-Hochschule, wo er die Tänzerin und Choreografin Pina Bausch kennen lernt. Ab 1973 bis zu seinem frühen Tod entwirft er die Bühnenbilder und Kostüme für das Tanztheater Wuppertal und prägt damit entscheidend dessen Gesicht. Es sind ungewöhnliche Räume und Kleider, die Borzik erfindet: ebenso poetisch wie alltagsnah. Immer wieder spielt er mit Elementen der Natur (Wasser, Erde etc.); seine Kostüme scheinen dem Alltag entnommen und sind zugleich elegant und opulent. Durch seine Arbeit eröffnet er eine gänzlich neue Sicht auf tänzerische Räume und Kleidung, stilprägend weit über seinen Tod hinaus.

EN

ROLF BORZIK
Set and costume design until 1980

was born 1944 in Posnań, and died 1980 in Essen. He studied design at the Folkwang School in Essen where he first met dancer and choreographer Pina Bausch. From 1973 until his untimely death he designed sets and costumes for the Tanztheater Wuppertal and had a decisive influence on its look. The spaces and clothes Borzik created were unusual; poetic yet closely related to the everyday. He continually played with natural elements (water, earth), and his costumes seemed lifted from daily life yet also elegant and opulent. His work opened up a whole new insight into dancing spaces and clothing, remaining influential for years after his death.

DE

PETER PABST
Bühnenbild
ür alle Stücke von Pina Bausch ab 1980

ist ein früher „Grenzüberschreiter“.
Seit 1979 arbeitet er als freier Bühnen- und Kostümbildner in Schauspiel, Oper, Tanz, Film und Fernsehen und hat bis heute Bühnenbilder und Kostüme für weit mehr als 100 Theater- und Filmproduktionen entworfen, auch die Rockshow *Dröhnland Sinfonie*, die Ausstellung *Räume – Träume* im Museum Bochum, das Buch *PETER für PINA* und hat in Peking und Shanghai gelehrt. Seine Arbeiten führten ihn in fast alle europäischen Großstädte, nach Amerika und Asien. Er arbeitete zusammen mit Luc Bondy, Klaus Maria Brandauer, Udo Lindenberg, Johannes Schaaf, Istvan Szabo, Jürgen Flimm, Robert Carsen, Chen Shi Zheng, Tankred Dorst, Andrei Serban und vielen anderen. Seine wichtigsten Arbeitspartner aber waren Peter Zadek, mit dem ihn eine lange Arbeitsbeziehung und eine persönliche Freundschaft verbunden hat, und vor allem Pina Bausch und ihr Tanztheater Wuppertal. Schon1980 entwarf er sein erstes Bühnenbild für ein Stück von Pina Bausch. Dies war der Beginn einer außergewöhnlich engen künstlerischen und menschlichen Beziehung, einer geradezu symbiotischen Zusammenarbeit, die bis zum Tod der großen Choreografin im Jahr 2009 andauerte. In diesen Jahren hat Peter Pabst 25 Spiel-Räume für die Stücke von Pina Bausch entworfen und verwirklicht, darunter auch *Vollmond*.
Peter Pabst wurde ausgezeichnet mit der Kainz-Medaille der Stadt Wien, durch die Ernennung zum Chevalier des Arts et des Lettres in Frankreich und die Verleihung des Titels Professor durch den Ministerpräsidenten von NRW.

EN

PETER PABST
Set design from 1980 on

is used to crossing boundaries. Since 1979 he has been a freelancing set and costume designer in theatre, opera, dance, film and television, and up to now has created stage sets and costumes for more than 100 theatre and film productions, including the Rock Show *Dröhnland Symphony* , the exhibition *Spaces - Dreams* at the Museum Bochum, the book *PETER for PINA*, and has taught in Beijing and Shanghai. His work has taken him to almost all major European cities, to America, and Asia. He has worked with Luc Bondy, Klaus Maria Brandauer, Udo Lindenberg, John Schaaf, Istvan Szabo, Jürgen Flimm, Robert Carsen, Chen Shi Zheng, Tancred Dorst, Andrei Serban and many others. But his main working partners have been Peter Zadek, with whom he has a long working relationship and personal friendship, and above all, Pina Bausch and her Tanztheater Wuppertal. In 1980 he designed his first set for a piece by Pina Bausch. This was the beginning of an exceptionally close artistic and personal relationship, a symbiotic collaboration that lasted until the death of the great choreographer in 2009. During these years, Peter Pabst designed and realised *25 play-rooms* for Pina Bausch, including *VOLLMOND* (Full Moon). Peter Pabst has been awarded the Kainz Medal of the City of Vienna, has been appointed Chevalier des Arts et des Lettres in France, and awarded the title of Professor by the Minister President of NRW.

DE

MARION CITO
Kostüme
für alle Stücke von Pina Bausch ab 1980
geboren 1938 in Berlin, absolviert ihre Tanzausbildung in ihrer Heimatstadt bei Tatjana Gsovsky, die sie an die Deutsche Oper Berlin engagiert. Ab 1972 arbeitet sie mit Gerhard Bohner in Darmstadt, bevor sie 1976 von Pina Bausch als Assistentin ans Tanztheater Wuppertal geholt wird, wo sie auch als Tänzerin auftritt. Nach dem Tod des Bühnen- und Kostümbildners Rolf Borzik übernimmt sie 1980 die Arbeit an den Kostümen und entwickelt Borziks ästhetische Linie konsequent weiter. Immer wieder neu variiert sie die delikate Balance zwischen Alltagsnähe und Eleganz und lässt das Tanztheater ebenso farbprächtig wie sinnlich reich erscheinen.

EN

MARION CITO
Costume design from 1980 on

Marion Cito, born 1938 in Berlin, completed her dance training in her hometown under Tatjana Gsovsky, who subsequently employed her at the Deutsche Oper. From 1972 she worked with Gerhard Bohner in Darmstadt, before Pina Bausch took her on in 1976 as her assistant at the Tanztheater Wuppertal, where she also appeared as a dancer. Following the death of the set and costume designer, Rolf Borzik, in 1980, she took over costumes, extending and developing Borzik's aesthetic approach. She persistently explores the delicate balance between elegance and the everyday and ensures that the company's appearance remains colourful and sensuously rich.

DE

MATTHIAS BURKERT
Musikalische Mitarbeit

wird 1953 in Duisburg geboren und macht 1972 sein Abitur in Wuppertal, wo er am dortigen Ableger der Kölner Musik-Hochschule ein Klavierstudium mit Trompete und Gesang als Nebenfächern absolviert. Nach Abschluss seines Studiums nimmt er 1978 das Angebot eines Lehrauftrages für Klavierdidaktik seiner Hochschule an. Bereits seit 1976 ist er Musikalischer Leiter des Theaters für Kinder und Jugendliche in Wuppertal. Früh lernt er die Arbeit von Pina Bausch kennen und ist tief beeindruckt. 1979 engagiert die Choreografin den Musiker, dessen große Leidenschaft die Improvisation ist und der über reiche Musikkenntnisse verfügt, an ihr Tanztheater. In der intensiven Zusammenarbeit mit Pina Bausch prägt Burkert entscheidend den musikalischen Auftritt des Tanztheaters, wirkt auch auf der Bühne in Stücken mit. Seit 1995 teilt sich Burkert die musikalische Betreuung des Tanztheaters mit Andreas Eisenschneider.

EN

MATTHIAS BURKERT
Musical Collaboration

was born in Duisburg in 1953, and studied piano, trumpet and singing at the Wuppertal college of the Cologne music academy. Having completed his studies, in 1978 he took up a position teaching piano there. From 1976 he was musical director of Wuppertal's children's theatre. He soon became exposed to the work of Pina Bausch and was deeply moved. His greatest passion was improvisation and he had an extensive knowledge of music. In 1979 she engaged him to work at the Tanztheater Wuppertal. Through intensive collaboration with Pina Bausch, Burkert had a decisive influence on the musical aspect of the performances, but also appeared on stage in some pieces. Since 1995 he has held joint responsibility for music at the Tanztheater Wuppertal with Andreas Eisenschneider.

DE

ANDREAS EISENSCHNEIDER
Musikalische Mitarbeit

wird 1962 in Lüneburg geboren und wächst in Celle auf, wo er nach Abschluss der Schule am dortigen Theater eine Ausbildung als Tontechniker absolviert. Bis 1988 begleitet er dort zahlreiche Theaterproduktionen, bevor er, nach verschiedenen Zwischenstationen, nach Essen wechselt und dort mit Regisseuren wie Hansgünter Heyme und Jürgen Bosse zusammenarbeitet. Der Komponist Alfons Nowacki wird zu seinem wichtigsten Mentor, der ihn zu Produktionen an Häusern im In- und Ausland mitnimmt. Eisenschneider ist vielseitig musikalisch interessiert und kann sich gut in die Erfordernisse einer Inszenierung einfühlen. 1995 engagiert ihn Pina Bausch ans Tanztheater Wuppertal, wo er gemeinsam mit Matthias Burkert die gesamte musikalische Seite betreut, sowohl bei der Musikrecherche für Neuproduktionen als auch im Vorstellungsbetrieb.

EN

ANDREAS EISENSCHNEIDER
Musical Collaboration

was born in Lüneburg in 1962 and grew up in Celle, where he trained as a sound technician at the town's theatre after finishing school. He worked on numerous productions up until 1988, eventually landing in Essen

where he worked with directors such as Hansgünter Heyme and Jürgen Bosse. The composer Alfons Nowacki became his most important mentor, taking him to theatres throughout Germany and the world. He had a wide knowledge of music and was easily able to gage the musical requirements of each production. In 1995 Pina Bausch engaged him at the Tanztheater Wuppertal where, together with Matthias Burkert, he manages every aspect of music, from research for new productions to sound engineering at performances.

DE

BETTINA WAGNER-BERGELT
Künstlerische Leitung und Geschäftsführung

ist seit Januar 2019 Intendantin und künstlerische Leiterin des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Sie war von 2000 bis 2016 Stellvertretende Direktorin des Bayerischen Staatsballetts und von 1990 bis 2016 Leitende Dramaturgin und baute in München ein herausragendes internationales Repertoire aus Moderne und Avantgarde auf. Mit dem von ihr entwickelten Educationprogramm CAMPUS Staatsballett initiierte Bettina Wagner-Bergelt ein maßstabsetzendes interdisziplinäres Vermittlungsprogramm für Tanz und Ballett. 1987 gründete sie „DANCE - Internationales Tanzfestival der Landeshauptstadt München“ und war in den Jahren 1987, 1989, 2008 und 2010 dessen Künstlerische Leiterin. Ausgezeichnet wurde Bettina Wagner-Bergelt u.a. 2016 mit dem TANZPREIS der Landeshauptstadt München, 2014 dem Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres und dem Kinder zum Olymp-Preis. Sie ist Vorstandsmitglied des Bayerischen Landesverbands Tanz BLZT und des Dachverbands Tanz Deutschland DTD. Bettina Wagner-Bergelt studierte in Köln und Berlin Germanistik, Theater- und Filmwissenschaft und Spanische Literaturwissenschaft; sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

EN

BETTINA WAGNER-BERGELT
General and Artistic Director since January 2019

took over the artistic direction of the Tanztheater Wuppertal Pina Bausch in January 1st 2019. From 2000 to 2016 she was deputy director of the Bayerisches Staatsballett and from 1990 to 2016 its head dramaturg. In Munich she built up an outstanding, international repertoire of modern and *avant garde* works. With the education programme she developed, CAMPUS Staatsballett, Bettina Wagner-Bergelt initiated a benchmark interdisciplinary outreach scheme for dance and ballet. In 1987 she founded the Munich festival *DANCE – Internationales Tanzfestival der Landeshauptstadt München* and was its artistic director in 1987, 1989, 2008 and 2010.
Bettina Wagner-Bergelt has received awards including the 2016 TANZPREIS der Landeshauptstadt München, the Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres in 2014, and the Kinder zum Olymp Prize. She is a board member of the Bavarian association Tanz BLZT and the umbrella association Tanz Deutschland DTD.
Bettina Wagner-Bergelt studied German and Spanish literature with theatre and film studies in Cologne and Berlin. She is married with three children.

DE

ROGER CHRISTMANN
Kaufmännische Leitung und Geschäftsführung

übernahm am 1. Januar 2019 die kaufmännische Geschäftsführung des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Seit 2012 ist Roger Christmann als selbstständiger Berater für die Leitung und Finanzierung u.a. für die Berliner Festspiele (Koordination des Gastspiels Einstein on the Beach), die Kultur Ruhr GmbH (Interims-Geschäftsführung 2017, Projektentwicklung 2018) und das Asian Art Theatre Guangju (Entwicklung eines Masterplans, 2015) tätig.
Von 2001 bis 2011 arbeitete Christmann als kaufmännischer Geschäftsführer u.a. für Theater der Welt 2010 in Mülheim an der Ruhr und Essen und das Brüsseler kunstenfestivaldesarts. Während dieser Zeit entwickelte und koordinierte er das Projekt NXTSTP im Rahmen des EU-Programms der Europäischen Union.
1993 schloss Roger Christmann sein Studium der Handels- und Finanzwissenschaften an der „Ecole des Hautes Etudes Commerciales" in Lüttich, Belgien ab. Heute lebt er in Berlin.

EN

ROGER CHRISTMANN
General and Managing Director since January 2019

took over as managing director of the Tanztheater Wuppertal Pina Bausch from 1 January 2019. Since 2012 Roger Christmann has been a freelance consultant for management and finance for organisations including the Berliner Festspiele (co-ordinating the touring production *Einstein on the Beach*), the Kultur Ruhr GmbH (interim management in 2017, project development in 2018) and the Asian Art Theatre Guangju (developing a master plan in 2015).
From 2001 to 2011 Christmann worked as managing director for organisations including the Theater der Welt 2010 in Mülheim an der Ruhr and Essen, and Brussels' *kunstenfestivaldesarts*. During this period he developed and co-ordinated the project NXTSTP as part of the European Union's EU-Programme.
In 1993 Roger Christmann completed his degree in business and finance studies at the École des Hautes Études Commerciales in Liege, Belgium. He currently lives in Berlin.

DE

ROBERT STURM
Künstlerischer Betriebsdirektor

wird als Sohn eines Schauspieler-Ehepaares 1965 in Dresden geboren.
Ab 1990 studiert er in Köln Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Philosophie und Internationale Politik. Noch vor seinem Abschluss wandert er in die Praxis ab und arbeitet in Budapest und Szolnok als Regieassistent und Dramaturg. Bald folgen erste eigene Inszenierungen. 1999 begleitet er das Tanztheater Wuppertal bei der Recherchereise in Ungarn für *Wiesenland*, er wird zunächst Assistent für die entstehende Produktion, ab 2000 engagiert ihn Pina Bausch als Künstlerischen Assistenten und Probenleiter. Nach ihrem Tod 2009 übernimmt Robert Sturm gemeinsam mit Dominique Mercy die Künstlerische Leitung des Tanztheaters Wuppertal bis 2013. Zusammen mit Uli Stepan leitet er die Jubiläumsspielzeit 2013/2014 „Pina40 – 40 Jahre Tanztheater Wuppertal Pina Bausch" und arbeitet weiterhin als Leiter der Künstlerischen Administration. Ab 2019 ist Sturm Künstlerischer Betriebsdirektor des Tanztheaters.

EN

ROBERT STURM
Artistic Director

was born in 1965 in Dresden as the son of an actor-couple. From 1990 he studied theater, film and television science, philosophy and international politics in Cologne. Even before graduation, he emigrated into practice and worked in Budapest and Szolnok as an assistant director and dramaturge. Soon followed his own first productions. In 1999 he accompanied the Tanztheater Wuppertal on their research trip to Hungary for *Wiesenland*. First he became assistant director for the resulting production, and in 2000 Pina Bausch asked him to work as artistic assistant and rehearsal director. After her death in 2009 until 2013, Robert Sturm took over the joint artistic direction of the Tanztheater Wuppertal together with Dominique Mercy. Together with Uli Stepan he directed the anniversary season 2013/2014, *Pina40 - 40 years of Tanztheater Wuppertal Pina Bausch*, and continues to work as head of artistic administration. As of 2019 Sturm is artistic director of the Tanztheater.

Andrey Berezin, Breanna OMara © Milan Nowoitnick Kampfer

Spielplan / Schedule

11. 7. / Do

FESTIVALERÖFFNUNG
Johann Kresnik | Gottfried Helnwein | Kurt Schwertsik & TANZLIN.Z
Macbeth
21:00, Volkstheater, Kat B

12. 7. / Fr

Doris Uhlich
TANK
19:00, Odeon, Kat I

Michael Laub / Remote Control Productions
Rolling
21:00, Akademietheater, Kat D

Filmvorführung
Wim Wenders
PINA
21:30, Kino wie noch nie

13. 7. / Sa

Annie Dorsen
Spokaoke
17:00, Arsenal, Kat O

Johann Kresnik | Gottfried Helnwein | Kurt Schwertsik & TANZLIN.Z
Macbeth
19:30, Volkstheater, Kat B

Filmvorführung
Wim Wenders
PINA
20:30, METRO Kinokulturhaus

Mette Ingvartsen
69 positions
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

14. 7. / So

Workshop Opening Lecture
«impressions'19»
16:00, Arsenal
Eintritt frei

Mette Ingvartsen
69 positions
18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Doris Uhlich
TANK
19:00, Odeon, Kat I

Michael Laub / Remote Control Productions
Rolling
21:00, Akademietheater, Kat D

15. 7. / Mo

Annie Dorsen
Spokaoke
19:00, Festival Lounge im Burgtheater Vestibül, Kat O

[8:tension]
Michiel Vandevelde
Andrade
21:00, Schauspielhaus, Kat M

16. 7. / Di

Vernissage
Karolina Miernik & Emilia Milewska / yako.one
Come on! Dance with me
18:00, OstLicht. Gallery for Photography, Kat Z

Mette Ingvartsen
69 positions
18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
19:30, Leopold Museum, Kat M

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Masurca Fogo
21:00, Burgtheater, Kat A

17. 7. / Mi

Filmvorführung
César Vayssié
Les Disparates
Boris Charmatz & César Vayssié
Levée
17:30, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Zusatzvorstellung
Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
18:30, Leopold Museum, Kat M

Ali Moini
My Paradoxical Knives
19:00, mumok, Kat P

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
19:30, mumok Hofstallung, Kat K + Q

Mette Ingvartsen
69 positions
20:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Steven Cohen
put your heart under your feet … and walk!
21:00, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Masurca Fogo
21:00, Burgtheater, Kat A

[8:tension]
Michiel Vandevelde
Andrade
22:30, Schauspielhaus, Kat M

18. 7. / Do

Filmvorführung
César Vayssié
Les Disparates
Boris Charmatz & César Vayssié
Levée
18:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
19:00, mumok Hofstallung, Kat K + Q

Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain
À bras-le-corps
19:30, Leopold Museum, Kat M

Annie Dorsen
Spokaoke
20:30, Leopold Museum, Kat O

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Masurca Fogo
21:00, Burgtheater, Kat A

19. 7. / Fr

Dance of Urgency, Q21
Frédéric Gies
Good Girls Go To Heaven, Bad Girls Go Everywhere
14:30–18:08, frei_raum Q21, Kat Z

Research Project Showing
Elio Gervasi
The Choreographic Engine
17:00, Probebühne Volksoper, Kat O

Mette Ingvartsen
7 Pleasures
19:00, Akademietheater, Kat D

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
19:00, mumok Hofstallung, Kat K + Q

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Masurca Fogo
21:00, Burgtheater, Kat A

ImPulsTanz Party
A-Side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

20. 7. / Sa

Diskussion
Jérôme Bel
Think Tank: Dance and Ecology
ab 13:00, Arsenal, Kat Z

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
19:00, mumok Hofstallung, Kat K + Q

[8:tension]
Tobias Koch, Thibault Lac & Tore Wallert
Such Sweet Thunder
19:00, Leopold Museum, Kat M

Steven Cohen
put your heart under your feet … and walk!
21:00, Odeon, Kat I

Juliana F. May
Folk Incest
22:30, Volx/Margareten, Kat K

21. 7. / So

Diskussion
Jérôme Bel
Think Tank: Dance and Ecology
13:00, Arsenal, Kat Z

Musikvideoprogramm
Synthesize the Real
16:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

[8:tension]
Michelle Moura
BLINK – mini unison intense lamentation
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

Ali Moini
My Paradoxical Knives
20:15, mumok, Kat P

Mette Ingvartsen
7 Pleasures
21:00, Akademietheater, Kat D

Zusatzvorstellung
Steven Cohen
put your heart under your feet … and walk!
21:00, Odeon, Kat I

22. 7. / Mo

[8:tension]
Tobias Koch, Thibault Lac & Tore Wallert
Such Sweet Thunder
19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung
Jérôme Bel
Retrospective
19:00, Akademietheater, Kat P

Langheinrich & Hentschläger / Granular Synthesis
MODELL 5
20:30, Odeon, Kat N

Juliana F. May
Folk Incest
21:00, Volx/Margareten, Kat K

Mette Ingvartsen
to come (extended)
21:30, Volkstheater, Kat C

[8:tension]
Eric Arnal-Burtschy
Why We Fightt
23:00, Schauspielhaus, Kat M

23. 7. / Di

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstallung, Kat K + Q

Jérôme Bel
Lecture on nothing
19:00, Schauspielhaus, Kat L

Ismael Ivo / Balé da Cidade de São Paulo & Morena Nascimento
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

[8:tension]
Michelle Moura
BLINK – mini unison intense lamentation
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

24. 7. / Mi

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstallung, Kat K + Q

Ian Kaler & Planningtorock
o.T. | RAW PRACTICE
19:00, Leopold Museum, Kat M

[8:tension]
Eric Arnal-Burtschy
Why we fight
19:00, Schauspielhaus, Kat M

Lenio Kaklea
Practical Encyclopaedia, Chosen Portraits
20:30, mumok, Kat M

Claire Croizé & Matteo Fargion / ECCE vzw
Flowers (we are)
20:30, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
Ismael Ivo / Balé da Cidade de São Paulo & Morena Nascimento
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

Mette Ingvartsen
21 pornographies
22:00, Volkstheater, Kat E

25. 7. / Do

Lenio Kaklea
Practical Encyclopaedia, Lecture demonstration
18:00, mumok, Kat M

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstallung, Kat K + Q

[ImPulsTanz Classic]
Akemi Takeya
ZZremix
Neuinszenierung
19:30, Odeon, Kat I

Ismael Ivo / Balé da Cidade de São Paulo & Morena Nascimento
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

[8:tension]
Mira Kandathil & Annina Machaz / Follow us
Ask the oracle – the future is now –
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

26. 7. / Fr

Open House
Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstallung, Kat K + Q

Lenio Kaklea
Practical Encyclopaedia, Chosen Portraits
18:00, mumok, Kat M

Ian Kaler & Planningtorock
o.T. | RAW PRACTICE
19:00, Leopold Museum, Kat M

Work in Progress Presentation
Peter Stamer & Frank Willens
In the Penal Colony
19:00, mumok, Kat O

Zusatzvorstellung
Ismael Ivo / Balé da Cidade de São Paulo & Morena Nascimento
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

Trajal Harrell
Dancer of the Year
21:00, Akademietheater, Kat G

[8:tension]
Samuel Feldhandler
'd he meant vary a shin's
22:30, Schauspielhaus, Kat M

27. 7. / Sa

IDOCDE Symposium
Tracing Forwards
27. Juli, 12:00 bis 28. Juli, 13:00, Arsenal

Steven Cohen
Taste
19:00, Leopold Museum, Kat O

[ImPulsTanz Classic]
Akemi Takeya
ZZremix
Neuinszenierung
21:00, Odeon, Kat I

[8:tension]
Mira Kandathil & Annina Machaz / Follow us
Ask the oracle – the future is now –
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

28. 7. / So

Musikvideoprogramm
B-E-H-A-V-E
16:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
18:00, Volx/Margareten, Kat M

[8:tension]
Samuel Feldhandler
'd he meant vary a shin's
19:30, Schauspielhaus, Kat M

Frédéric Gies
walk + talk
19:30, mumok, Kat M

Lisi Estaras & Ido Batash / MonkeyMind Company
The Jewish Connection Project
21:00, Volkstheater, Kat E

[8:tension]
Maria Metsalu
Mademoiselle x
22:30, mumok Hofstallung, Kat M

29. 7. / Mo

Work in Progress Presentation
Peter Stamer & Frank Willens
In the Penal Colony
19:00, mumok, Kat O

Steven Cohen
Taste
20:15, Leopold Museum, Kat O

Lisbeth Gruwez / Voetvolk
The Sea Within
21:00, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
[8:tension]
Maria Metsalu
Mademoiselle x
21:00, mumok Hofstallung, Kat M

Book Presentation
Mårten Spångberg Hg.
Movement Research
22:30, Volkstheater – Rote Bar, Kat Z
mit Mårten Spångberg und Anne Juren

30. 7. / Di

[8:tension]
Maria Metsalu
Mademoiselle x
19:00, mumok Hofstallung, Kat M

Frank Willens
Radiant Optimism
20:15, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

Philipp Gehmacher
It is a balancing act to live without your attention
Theaterversion
21:30, Odeon, Kat I

[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
23:00, Volx/Margareten, Kat M

31. 7. / Mi

Amanda Piña / nadaproductions
Danza y Frontera (Museum Version)
19:00, mumok, Kat K

Lisbeth Gruwez / Voetvolk
The Sea Within
21:00, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
21:00, Volx/Margareten, Kat M

1. 8. / Do

Philipp Gehmacher
It is a balancing act to live without your attention
Theaterversion
19:00, Odeon, Kat I

[8:tension]
Ellen Furey & Malik Nashad Sharpe
SOFTLAMP.autonomies
21:00, Schauspielhaus, Kat M

Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
21:00, Leopold Museum, Kat K

Frank Willens
Radiant Optimism
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

2. 8. / Fr

Symposium & Performance
Chateau Rouge & Red Edition
Salon Souterrain: Art & Prostitution
19.00–21:30, Volkstheater – Rote Bar, Kat M

Amanda Piña / nadaproductions
Danza y Frontera (Museum Version)
19:00, mumok, Kat K

Alleyne Dance
A Night's Game
20:30, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
20:30, Leopold Museum, Kat K

Planningtorock
Powerhouse
22:00, Halle E, Kat H

3. 8. / Sa

[8:tension]
Ellen Furey & Malik Nashad Sharpe
SOFTLAMP.autonomies
19:00, Schauspielhaus, Kat M

Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
19:00, Leopold Museum, Kat K

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm
20:00, Arsenal, Kat Z

Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
Alleyne Dance
A Night's Game
22:30, Odeon, Kat I

4. 8. / So

Symposium – Summer Barbecue Performance Party Remix
Future Clinic for Critical Care
FCCC'ing ImpulsTanz
The Musical: A Past Present Future Clinic
Hosted by Jeremy Wade & Nina Mühlemann & Tanja Erhart
12:00–18:00, Arsenal, Kat M

Musikvideoprogramm
Collapse
17:00, mumok kino, Kat S

Zusatzvorstellung
Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater, Kat F

Philipp Gehmacher
It is a balancing act to live without your attention
Museumsversion
19:00, mumok, Kat K

Alleyne Dance
A Night's Game
21:00, Odeon, Kat I

[ImPulsTanz Classic]
DD Dorvillier / human future dance corps
No Change, or "freedom is a psycho-kinetic Skill" (2005)
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

5. 8. / Mo

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
19:00, mumok Hofstallung, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum, Kat M

Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater, Kat F

toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamites – The Art of the Gag
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Jonathan Burrows
Rewriting
21:00, Leopold Museum, Kat M

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
22:30, mumok Hofstallung, Kat K

6. 8. / Di

Showing
ATLAS – create your dance trails
16:00, Arsenal, Kat Z

Musikvideoprogramm
B-E-H-A-V-E
Synthesize the Real
16:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Philipp Gehmacher
It is a balancing act to live without your attention
Museumsversion
19:00, mumok, Kat K

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:15, Leopold Museum, Kat M

Zusatzvorstellung
toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamites – The Art of the Gag
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
21:00, mumok Hofstallung, Kat K

7. 8. / Mi

[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:00, mumok, Kat M

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
19:00, mumok Hofstallung, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum, Kat M

toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamite – The Art of the Gag
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Anne Juren
42
21:00, Odeon, Kat I

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
22:30, mumok Hofstallung, Kat K

8. 8. / Do

[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung
César Vayssié
Ne travaille pas (1968–2018)
19:00, mumok kino, Kat Q

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

Zusatzvorstellung
Jonathan Burrows
Rewriting
21:00, Leopold Museum, Kat M

Simone Aughterlony, Petra Hrašćanec & Saša Božić
Compass
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

9. 8. / Fr

[ImPulsTanz Classic]
Ivo Dimchev
The Selfie Concert
18:00, Leopold Museum, Kat K

[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:30, mumok, Kat M

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

ImPulsTanz Party
B-Side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension]
Tatiana Chizhikova & Roman Kutnov
Time to Time
23:00, Schauspielhaus, Kat M

10. 8. / Sa

Final Workshop Showing
«expressions'19»
16:00, Arsenal, Kat Z

CieLaroque/Helene Weinzierl
AS FAR AS WE ARE
18:00, Arsenal, Kat M

[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
18:00, Leopold Museum, Kat M

Dana Michel
CUTLASS SPRING
19:30, Odeon, Kat K

Book Presentation & Musical Improvisation
Johannes Odenthal, Koffi Kôkô, Manos Tsangaris
Passagen
19:30, Schauspielhaus, Kat Z

Zusatzvorstellung
[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:30, mumok, Kat M

Simone Aughterlony, Petra Hrašćanec & Saša Božić
Compass
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

11. 8. / So

Zusatzvorstellung
[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
16:00, Leopold Museum,

Kat M

Musikvideoprogramm
Collapse
16:30, mumok kino, Kat. S

[ImPulsTanz Classic]
Ivo Dimchev
The Selfie Concert
18:00, Leopold Museum, Kat K

[8:tension]
Tatiana Chizhikova & Roman Kutnov
Time to Time
19:30, Schauspielhaus, Kat M

Zusatzvorstellung
Dana Michel
CUTLASS SPRING
19:30, Odeon, Kat K

Konzert
Hahn Rowe
Hahn Rowe in Concert
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

Programmänderungen vorbehalten / Programme subject to change

Pina Bausch © Ulli Weiss Pina Bausch Foundation

Änderungen vorbehalten
Preis: € 4,50

Medieninhaber und Herausgeber:
ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival; Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58/F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com/impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger; Künstlerische Beratung: Ismael Ivo; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina Losin; Künstlerische Leitung [8:tension]: Christine Standfest, Michael Stolhofer; Dramaturgie & Programm mumok-Kooperation: Christine Standfest; ImPulsTanz soçial Programm: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatits, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Nikseresht, Maiko Sakurai, Laura Fischer; Produktionsassistenz: Oihana Azpillaga Camio; Produktionsleitung: Johannes Maile; IT: Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Presse & PR: Theresa Pointner, Almud Krejza, Zorah Zellinger; Marketing: Theresa Pointner; New Media: Maja Preckel; Online Redaktion: Maja Preckel, Marina Losin; Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; EU Project Life Long Burning & danceWEB Scholarship; Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr – mayr & more; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festivals: Präsident Josef Ostermayer, Organisation Laura Fischer; Workshop Office: Carine Carvalho Barbosa & Team Koordination; danceWEB & ATLAS: Gabri Einsiedl; Technische Leitung Performances: Andreas Grundhoff & Team; Chiefs of Ticketing: Ralf - I. Jonas, Gabriel Schmidinger; Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher & Team; Koordination der Künstler_innenwohnungen: Joseph Rudolf & Team; Gästekarten: Isabelle Nisanyan & Timothy Gundacker; Infoservice: Anna Korenitsch, Martina Dähne; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov, Nestor Kovachev; Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger & Team; Musikvideo-Programm: Christoph Etzlsdorfer (VIS Vienna Shorts), Theresa Pointner; Fotografie: Karolina Miernik, Emilia Milewska; Video: Maximilian Pramatarov

Redaktion Abendprogramme: Christine Standfest & Stefanie Gunzy; Satz (Kern): Valerie Eccli; Coverdesign, Introseiten & Art Direction: CIN CIN, Vienna – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Annika Perktold & Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla.

Im Bild am Cover: Ruth Amarante © Laszlo Szito

sponsoring.casinos.at
Serviceline +43 (0)1 534 40 50

© Casinos Austria

MixedAbility Workshop

EIN GEWINN FÜR DIE GESELLSCHAFT

Grenzen.Los. MixedAbility verbindet Menschen mit und ohne Behinderung im Tanz. Die gleichnamige Workshopreihe ist auch 2019 ein wichtiger Programmpunkt im Rahmen des ImPulsTanz Festivals. Casinos Austria unterstützt diese Veranstaltung, damit die Integration von Menschen mit Behinderung nicht dem Zufall überlassen wird.

CASINOS AUSTRIA
Das Erlebnis.

SZIGETI

SEKTKELLEREI · GOLS

ICH WILL SEKT

www.szigeti.at

Wenn es Ihnen nicht egal ist, wo prickelnder Genuss seinen Ursprung hat, dann greifen Sie doch zu den Spezialitäten der Golser Sektkellerei Szigeti, die Sie ganz bequem im Online-Shop (www.szigeti.at/shop) bestellen können.

Ausgezeichneter Sekt!

IWSC
Decanter
Mundus Vini
Challenge Int. du Vin
Weinprämierung Burgenland